

Die Sportseite

Fussball-Länderspiel Schweiz-Deutschland 0:5 (0:4)

Erwartete Niederlage gegen starkes Deutschland

Das letzte Länderspiel gegen unseren nördlichen Nachbarn wurde im Jahre 1976 in München, anlässlich der Qualifikation für die Weltspiele 1977 (Rumänien), ausgetragen. Damals wurden die Eidgenossen, unter Trainer Berger und Coach von Arx, mit einer 5:1-Packung nach Hause geschickt. Heute, acht Jahre danach, erging es unserer Nationalmannschaft wiederum nicht besser, mussten sie doch auf der «Birkenau» in Rebstein SG den starken Gästen einen 0:5-Sieg zugestehen. Deutschland hatte nicht die geringste Mühe, das Spiel jederzeit unter Kontrolle zu halten. Der deutliche Sieg geht völlig in Ordnung, schmeichelt vielleicht in der Höhe etwas, besonders, wenn man die unglücklichen Umstände, die zu entscheidenden Toren führten, berücksichtigt. Trotzdem, in allen Belangen (Spielwitz, Aggressivität, Technik und Kollektivspiel) waren die Deutschen unseren Akteuren eine Nasenlänge voraus.

Eine höhere Niederlage unserer Elf schien durchaus möglich, hätten die Deutschen in der zweiten Spielhälfte nicht einen Gang zurückgeschaltet und die Schweizer mit einer Leistungssteigerung aufgewartet.

Frühe Entscheidung mit zwei Eigentoren

Nach dem unhaltbaren 0:1 in der 6. Minute – ein direkt verwandelter Freistoss fand den Weg durch die schlecht postierte Abwehrmauer ins Tor – dauerte es nur vier Minuten, bis der Genfer Piotton in einer unübersichtlichen Situation ein unglückliches Eigentor verschuldete. Der endgültige K.-o.-Schlag kam aber in der 18. Minute, als Torhüter Bula eine Rückgabe über seine Hände hinweg ins eigene Tor gleiten liess und den Deutschen damit einen Dreitorevorsprung ermöglichte. Die Gäste blieben weiterhin tonangebend und versuchten, unsere Abwehr mit schnellen, aus der Tiefe heraus vorgetragenen Angriffen zu überlisten. Nachdem sie zunächst mehrere Male in der Abseitsfalle unserer Verteidiger hängenblieben, bewährte sich in der 38. Minute ihre Spieltaktik doch. Der Luzerner Vonarburg kam nicht schnell genug an seinen Gegenspieler heran. Dieser tankte sich durch und schob das Leder in den Strafraum, vor die Füsse des freistehenden Ziegler, der sich nicht bitten liess und Torhüter Bula zum 0:4 bezwang.

Mittelfeld wirkungslos

Es dauerte gut 20 Minuten bis die knapp 200 Zuschauer den ersten und wirklich gefährlichen Schweizer Angriff beklatschen konnten. Mit einem Hocheckschuss stellte der Basler Galmarini den deutschen Hüter Zimmermann (Wuppertal) auf die Probe. Kurz vor der Pause hätte der gleiche Spieler beinahe Grund zum Jubeln gehabt, doch sein Schuss streifte das Lattenkreuz nur knapp. Mehr als diese beiden Chancen aber war von unserem Sturm nicht zu sehen. Die Spieler agierten nämlich zu brav, zu wenig entschlossen und kamen so nur bis zur Strafraumgrenze. Ihnen fehlte vor allem die Unterstützung aus dem Mittelfeld, das heute ein glatter Ausfall blieb und überhaupt nicht in Erscheinung trat. Glück für die Schweiz, als der einheimische Schiedsrichter Federer einen Treffer der Gäste wegen Behinderung aberkannte.

Kein Ehrentor

In der zweiten Spielhälfte gingen die Schweizer



Captain Piotton (links) zum letztenmal im Schweizer Dress.

Als dann die Deutschen in der 55. Minute ihren Stürmer Payer durch Platzverweis (Tätlichkeit) verloren und die Partie mit zehn Mann zu Ende spielen mussten, witterten die Schweizer etwas Morgenluft. Die Gäste spielten aber unbekümmert im gleichen Stil weiter. Wenn auch die Schweizer jetzt vermehrt in des Gegners Platzhälfte auftauchten, blieb ihnen das Ehrentor versagt. Dafür mussten sie fünf Minuten vor Schluss noch den fünften Treffer hinnehmen.

Piotton feierte Abschied

Der Genfer Joseph Piotton trug in Rebstein zum letztenmal das Trikot der Nationalmannschaft. Mit seinen 37 Jahren war er der älteste Spieler; er hat für den SGSV acht Länderspiele bestritten. Erstmals zum Einsatz kam er am 25. Mai 1974 in Zofingen beim Spiel Schweiz-Deutschland, das 1:1 endete. Als Neuling war er damals gleich bester Mann auf dem Feld.

Umstellungen im Abwehrbereich

Bereits Tage vor dem Länderspiel musste sich Coach und Trainer Toni Koller mit personellen Problemen herumschlagen. Verteidiger Siegfried litt an einer Leistenzerrung, Verteidiger Steiner stand nicht zur Verfügung, und Stürmer Jassniker laborierte an einer Bänderverletzung. So mussten die bewährten Mittelfeldspieler Vonarburg und Piotton in die Abwehr zurückbe-



SGSV, Abteilung Schiessen

Saisonausklang

Zehn gehörlose Schützen kamen zum Schluss-schiessen nach Hofstetten. Bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen und lebhaftem Wind übertrafen sechs Schützen die magische 555-Punkte-Grenze. Vielleicht werden es nächstes Jahr mehr sein!

Rangliste:

Ueli Wüthrich, 585; 2. Hansulrich Wyss, 572; 3. Albert Bucher, 570; 4. Fritz Zehnder, 565; 5. Hanspeter Ruder, 565; 6. Walter Homberger, 563; 7. André Perriard, 553; 8. Philippe Roland, 542; 9. Paul Koller, 528; 10. Albert Ricotti, 521.

Im Dreistellungsmatch gewann Ueli Wüthrich. In der Kniendstellung dieser Disziplin sorgte Hanspeter Ruder mit Passen von 89 bzw. 91 Punkten für eine Überraschung.

Rangliste:

1. Wüthrich, 556; 2. Bucher, 500; 3. Wyss, 493; 4. Ruder, 489; 5. Zehnder, 433.

Unsere nächste Veranstaltung ist das Luftgewehrschiessen vom 12. Januar 1985 im Gellertschulhaus in Basel. Hansulrich Wyss

ordert werden. Mit Herrsche und Letteri standen zwei junge Spieler für den Aufbau zur Verfügung, denen aber die Routine noch fehlt, und nach Ansicht des Coachs brachte auch Attanasio nicht die erhoffte Wirkung. Koller ist überzeugt, mit kompletter Mannschaft die Deutschen mehr fordern zu können.

Lippuner, ein Talent?

Der 20jährige Erwin Lippuner spielt in der 4.-Liga-Meisterschaft des FC Grabs und kam heute erstmals in der Nationalmannschaft zum Zuge. Coach Koller will den Einbau von jungen Talenten weiterhin systematisch fördern, denn er ist der Ansicht, dass nur ein regelmässiger Einsatz eine Leistungssteigerung mit sich bringt. Mit Markus Gihl und Marcel Zurkirchen stehen noch zwei junge Spieler vom GSV Zürich im Kader, die bald auch den Sprung in die Nationalmannschaft dürften.

Mannschaftsaufstellung der Schweizer

1 Bula Daniel (LS), 2 Lambiel Pascal (VS), 3 Vonarburg Josef (LU), 4 Herrsche Willi (SG), 5 Piotton Joseph (LS), 6 Letteri Giuseppe (SG), 7 Faustinelli Stephane (VS), 8 Attanasio Mario (LU), 9 Turtchi Marcel (BE), 10 Galmarini Stefano (BS), 11 Lippuner Erwin (SG), ab 45. Min. Perenzin Paolo (SG); 65. Min.: Verwarnung für Lippuner (Foul). WaG